



Zivile Friedens- förderung und militärische Präsenz

in Afghanistan

René El Saman, 16.6.2013

Themen

- Rahmen: dt. Entwicklungsengagement
- ZFD in AFG (2009)
- Entwicklung der Sicherheitslage und
- Zivil-militärische Berührungspunkte



Umfang der dt. Hilfe

- Seit 2002: **80 Mio/Jahr** (BMZ/AA: 50 Mio/30 Mio + Polizeiaufbau)
- 2007: ca. **100 Mio** (70/30)
- 2008: ca. **195 Mio** (125/70)
- 2009: **ca. 255 Mio** (144/115)
- 2010-2012: bis zu **430 Mio** (Tranchierung der Mittel; AFG damit **größter Empfänger bilateraler dt. Hilfe**)
- 2013: ca. 420 Mio

- **Schwerpunkte:** Energie, Wasserversorgung,
Grundbildung, nachhaltige
Wirtschaftsentwicklung
- **Nebengebiete:** Rechtsstaatlichkeit,
Menschenrechte Förderung von Mechanismen der
Konfliktbearbeitung

Afghanistan heute

- Entwicklungsdefizite auf allen **Gebieten** (staatl. Verwaltungsstrukturen, demokratische Strukturen, Justiz, unzureichende berufl. Qualifizierung, Schulsystem, Gesundheitsversorgung)
- Fehlende staatliche Ordnungsstrukturen
- Gewaltsam ausgetragene Konflikte
- Fehlende Aufarbeitung der (Bürger-)Kriegsjahre
- Instabile Sicherheitslage und Krieg
- Kriegswirtschaft + Bewaffnung
- Neue Migrationsbewegungen



ZFD in Afghanistan

Säule I:
**Stärkung lokaler
Konfliktregelungs-
mechanismen**

Säule II:
**Versöhnungsarbeit durch
Bildungsmaßnahmen**

Querschnittsaufgabe:
Konfliktsensitivität



Peace Building Projekte
der Sanayee Development Organisation
In Istalef/Kabul-Provinz



Coexistence in Istalif (1)

- 50 km nördlich von Kabul
(Tafeltraubenanbau; Erholungsgebiet)
- Shamali-Ebene: Kämpfe 1996-2001
(Zerstörung, Flucht)
- Heute überwiegend von Tadjiken bewohnt;
einzelne pashtunische und Hazara -
Dorfenklaven
- Ressourcenknappheit
- Rolle von einzelnen Commandern

Shuraba und Nachbarorte Istalif



Konfliktbearbeitung

Unterstützung/Aufbau von zivilen Mechanismen der Bearbeitung von:

- Inter-familiäre Streitigkeiten
- Konflikte um Wasser
- Kriminalität
- Landkonflikte



Intervention

- Baseline surveys, needs assessment, beneficiary selection
- Intensivtrainings für wichtige Akteure/Shura-Mitglieder und Angehörige marginalisierter Gruppen
- Gründung von Peace-Shuras zur Regelung regionaler Konflikte (meist Mediatoren-, seltener schiedsrichterliche Funktion, auch Befassung mit konfliktiven Dauerthemen)
- Unterstützung der Shura-Tätigkeit, der monatlichen Follow-Ups und von „exposure visits“
- Jugendarbeit (Sport; Workshops an Schulen)
- Regionale Seminare
- Langfristige Begleitung

Shura und Jirga („Räte“)

- Traditionelle Funktionsweisen (erw. Männern vorbehalten)
- Neue Shura-Strukturen, Frauen-Shuren, gemischte Shuren
- Kulturelle Verankerung - Verhältnis der Afghanen zu staatlichen Institutionen
- Loya Jirga – 2001 und 2003/4
P-Jirga (AFG u PAK)
- Lokale Räte
- Traditionelle Rolle – Rolle heute



Auswirkungen der Kriegsjahre auf die trad. Strukturen

- Neue Akteure („Kommandan“)
- Bisherige Akteure verlieren an Bedeutung
- Gewaltkultur
- Misstrauen ggü anderen Gruppen
- Zivile Konfliktlösungsmethoden zurückentwickelt



Rolle des internationalen Beraters

- Programmplanung
- Proposaldesign/Donorkontakte
- Evaluationen und baseline surveys
- Monitoring
- Trainings of trainers
- Forschungsprojekte
- Zivil-militärische Koordination
- Vernetzung



Herausforderungen

- Sustainability
- Abgrenzung zu „materiell“ ausgerichteten Programmen
- Entgegenstehende Machtverhältnisse: Kooperation mit staatlichen Stellen und anderen Akteuren
- Evaluierung – weiche Indikatoren für den Erfolg von Interventionen
- Zeitfaktor
- Positionierung PB - Militär
- Ausweitung der Projektgebiete



Zivil-militärische Berührungspunkte

- Zivil-militärische Arbeitsgruppe (CIMWG)
- Zivil-militärische Richtlinien
- Zivil-militärische Koordination
- Zivil Militärische Kooperation: PRT

Strategien des Militärs: „winning hearts and minds“ und CIMIC

- Wöchentliche Treffen im ISAF-Hauptquartier
- CIMIC: Civil Military Cooperation - Projekte
- Nähe zu zivilen Projekten
- “Peace Building”, “Deconfliction”
- PRTs: Wiederaufbauteams in den Provinzen
- Koordination mit NGOs
- Militär als geldgeber für zivile Projekte